

Fahrradgarage für den Klimaschutz

Am Bahnhof gibt es jetzt 28 sichere Stellplätze für die Bikes. Ziel ist es, immer mehr Menschen zu ermuntern, das Auto stehen zu lassen.

Marktedwitz – Jetzt müssen nur noch die Fahrradfahrer kommen. Die Stadt hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Pendler, die mit dem Zug zur Arbeit fahren, am Bahnhof ihr Fahrrad abstellen können. Seit Kurzem gibt es 28 sichere Stellplätze auf dem östlichen Bahnhofplatz in einer stylischen Fahrradgarage. Oberbürgermeister Oliver Weigel, selbst aktiver Mountainbiker, weihte den Stellplatz nun offiziell ein. Das tat er auch deshalb, weil die 45 000-Euro-Investition ein Beitrag der Stadt zum Klimaschutz ist, dem sich Marktedwitz verschrieben hat.

Projektleiter Stefan Kirsch hat das Konzept für den Stellplatz ausgearbeitet. „Letztlich haben wir uns für eine doppelstöckige Fahrradgarage



Bei der Einweihung der Fahrradgarage (von links): Klimamanager Josef Neumann, Projektleiter Stefan Kirsch, Oskar Steinbrecher vom Tiefbauamt, Oberbürgermeister Oliver Weigel, Achim Kropf von der ausführenden Baufirma, Jörg Pöhlmann als Vertreter der Deutschen Bahn und Bauleiter Alexander Kretz von der Firma Kropf.

Foto: Matthias Bäumler

entschieden, um auf dem begrenzten Raum möglichst viele Stellplätze zu schaffen“, sagte er. Noch gibt es in Marktedwitz keinen Mangel an Fahrrad-Stellplätzen. Das liegt allerdings auch daran, dass bisher nur wenige Menschen das Fahrrad als tägli-

ches Verkehrsmittel nutzen. Geht es nach Stefan Kirsch, Oliver Weigel oder Klimaschutzmanager Josef Neumann, soll sich dies in Zukunft ändern. Mittelfristig soll Marktedwitz noch fahrradfreundlicher werden. „Ich denke hier zum Beispiel an eine

vernünftige Anbindung auf der Achse Thomasbrücke-Schulzentrum-Bahnhof“, sagt Kirsch. In der Verwaltung würden sich derzeit viele Gedanken gemacht, wie es den Bürgern noch schmackhafter gemacht werden könne, das Fahrrad zu nutzen.

Die Fahrradgarage am Bahnhof ist ein Baustein von vielen, die noch folgen, sagen Weigel und Kirsch. Für den Projektleiter war es wichtig, dass das System einfach zu bedienen ist. „Ich glaube, die Garage erfüllt alle Anforderungen. Jeder kann hier sein Fahrrad sicher an einem Bügel abschließen.“ Überdacht sind die Stellplätze ebenfalls. Rein rechnerisch könnte pro Jahr der Ausstoß von 20 Tonnen Kohlendioxid gespart werden, wäre die Garage jeden Tag voll belegt. Dahinter steckt ein Modell, das mit Durchschnittswerten ermittelt, wie viele Kilometer Pendler mit dem Auto zurücklegen und wie viel Kohlendioxid dies verursacht.

Wie Klimaschutzmanager Josef Neumann sagte, will die Stadt Marktedwitz in der Zeit vom 25. Juni bis 15. Juli wieder alle Bürger motivieren, mit dem Fahrrad zu fahren. „In dieser Zeit läuft unsere Aktion Stadtradeln. Wer die meisten Kilometer sammelt, gewinnt.“ Teilnehmen können auch Teams. Die Verwaltung stellt demnächst die Modalitäten vor und veröffentlicht sie auch im Internet.

Matthias Bäumler